

## Mitmach-Tafel

Übersicht	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Mitmach-Tafel dient am Anfang einer Veranstaltung der gegenseitigen Information über die Teilnehmenden, auch schon über deren grobe Interessenlage zum Thema.</li> <li>▪ In einer Tabelle bzw. auf einer Tafel werden die wichtigsten Daten festgehalten.</li> <li>▪ Gleichzeitig können hier erste Aussagen oder Meinungen der Teilnehmenden zu ihrer Lebenswelt erfasst werden.</li> </ul>
<b>Einsatzmöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Methode eignet sich für die Einstiegssituation von Veranstaltungen oder Projekten.</li> <li>▪ Sie dient dem ersten Kennenlernen der Teilnehmenden und gibt Kommunikationsimpulse zu Beginn einer Veranstaltung.</li> <li>▪ Die Methode ist ebenso als Einstieg in die Erkundung der Lebenswelt geeignet.</li> </ul>
<b>Vorteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geringer Zeitaufwand</li> <li>▪ Überbrückung unterschiedlicher Ankunftszeiten der Teilnehmenden</li> <li>▪ Erfassung aller Teilnehmenden</li> </ul>
<b>Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wenig kommunikativ</li> <li>▪ uninteressant bei untereinander bekannten Teilnehmenden</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder ab 8 Jahren, Jugendliche</li> <li>▪ Gruppengröße beliebig</li> </ul>
<b>Zeitaufwand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 bis 10 Minuten</li> </ul>
<b>Besondere Rahmenbedingungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ großer Raum</li> <li>▪ Platz für mehrere Moderationswände</li> </ul>
<b>Material</b>	Moderationswände <input type="checkbox"/>
	große Papierbogen <input type="checkbox"/>
	Stifte <input type="checkbox"/>
	ggf. Sofortbildkamera <input type="checkbox"/>
	Moderationskoffer mit Grundausstattung (Scheren, Nadeln, Klebeband ...)
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

## Moderationsanleitung

### Vorbereitung

1. Auf dem Papierbogen wird ein Raster in Form einer Tabelle erstellt. Die Spalten können zu den wichtigsten Daten der Teilnehmenden folgende Angaben enthalten: Vorname, Name, Alter, Schule. Bei Erwachsenen können Beruf, Funktion und Institution erfragt werden. Zugleich kann die Tafel für die Abfrage von Erwartungen der Teilnehmenden genutzt werden.

### Durchführung

2. Beim Ankommen tragen sich die Teilnehmenden in die Tabelle ein und beantworten die in den Spalten stehenden Fragen. Alle haben die Möglichkeit, die Beantwortung einzelner Angaben ohne Begründung abzulehnen. Damit soll sichergestellt werden, dass alle Teilnehmenden nur so viel von sich preisgeben, wie sie meinen, verantworten zu können.
3. Die Moderation sollte sich selbst auch eintragen. Das gibt den Teilnehmenden das Gefühl, dass die Moderation zur Gruppe gehört und nicht als Autorität darüber steht.
4. Wenn sich alle Teilnehmenden eingetragen haben, stellt sich jedes Gruppenmitglied anhand der Aussagen aus der Liste den anderen kurz vor.
5. Die Liste sollte während der Veranstaltung sichtbar bleiben. Dies gilt besonders für Gruppen, die sich erst in der Veranstaltung kennenlernen.

### Notizen

## Weitere Hinweise

Die Überschriften können je nach Zielgruppe auch in einer lockeren Art dargestellt werden: „Damit verdiene ich meine Brötchen ...“, „In einem Zirkus/Film wäre ich gern ...“.

Die Angaben, zu denen die Teilnehmenden befragt werden, sollten von der Moderation danach ausgewählt werden, was für die Gruppe interessant ist, von jedem Einzelnen zu wissen. Zudem sollte es immer eine Spalte geben, in der die Teilnehmenden etwas Persönliches von sich schreiben können.

Die Methode eignet sich sehr gut als Einstieg in die Erkundung der Lebenswelt der Teilnehmenden. In das Raster können auch Aspekte wie: „Mein Lieblingsort in der Stadt; was ich hier gar nicht leiden kann; was finde ich besonders toll; was finde ich besonders doof ...“ aufgenommen werden. Damit wird ein erstes Meinungsspektrum veröffentlicht, mit dem in den folgenden Methoden zur Erkundung der Lebenswelt weitergearbeitet werden kann.

Quelle: Seifert, Josef W. *Visualisieren – Präsentieren – Moderieren*. 23., erweiterte Auflage. Offenbach 2007. 110f.